

## IKAD

### **Fachkompetenzen aufbauen, nachweisen und vernetzen**

IKAD ist ein unabhängiger Verein, welchem die wichtigsten Schweizer CAD-Schulen und Software-Distributoren angehören.

IKAD unterstützt die Zusammenarbeit der Berufsverbände, Systemanbieter und Ausbildungsinstitute und gewährleistet einen einheitlichen, praxisbezogenen Standard in der Ausbildung.

### **IKAD Ansatz**

Der heutige Arbeitsmarkt ist durch die technologische Entwicklung gerade im CAD- und EDV-Bereich schnelllebig geworden. Die „Halbwertszeit“ des Wissens in diesem Bereich wird immer kürzer.

Architekturbüros suchen Mitarbeiter häufig nur noch für projektspezifische Aufgaben. Stellen auf Lebenszeit werden zur Rarität und die Arbeitnehmer müssen sich zunehmend selbst um ihre Weiterbildung und das Attestieren der in Weiterbildungen erworbenen Zusatzqualifikationen bemühen. Die Umsetzung der Bologna-Richtlinien geht vermehrt mit einer Verkürzung der Grundstudien einher, was das Bedürfnis nach wiederholter Weiterbildung verstärkt.

Die Weiterbildung wird somit zur Lebensaufgabe und es stellt sich die Frage, wie die eigene Fachkompetenz nachgewiesen werden kann.

### **IKAD Vorteile**

Die Arbeitnehmer/innen können mit einem spezifischen IKAD-Zertifikat ihr Wissen dokumentieren und qualifizieren sich am Arbeitsmarkt.

Die Arbeitgeber/innen können Bewerbungen beurteilen und ihre Mitarbeiter/innen aufgabengerecht einsetzen. Die akkreditierten Kursanbieter/innen, welche mit dem IKAD System unterrichten, gewährleisten einen einheitlichen Abschluss.

### **Avanti Dilettanti**

Viele Architekten sind der Meinung, dass mit Nachtschichten und Wochenendeinsätzen auch technische Probleme gelöst und arbeitsmethodische Defizite wettgemacht werden können.

Obwohl der Service des Firmenwagens in einer professionellen Autowerkstatt ausgeführt wird, schrauben an den Computern im Büro oft die Praktikanten herum.

Viele EDV-Installationen von Architekturbüros weisen dadurch massive Sicherheitslücken auf und die Büros sind sich dessen nicht einmal bewusst.

Architekten arbeiten sich meist autodidaktisch in die Programme ein und nutzen die Applikationen deshalb nicht optimal. So kommt es, dass auch mit den neuesten Programmversionen noch wie vor 10 Jahren gearbeitet und das Rationalisierungspotential der neuen Features oft ungenügend genutzt wird.

Wenn wir ehrlich sind, kennen wir alle dieses Problem. Wer beherrscht schon den vollen Funktionsumfang von Word oder Photoshop CS2?

Ältere Architekten haben auf dem Gebiet der EDV einen grossen Bedarf an nachzuholender Weiterbildung. Aber auch jüngere Architekten investieren (zu) wenig in qualifikationserhaltende Weiterbildung und laufen so Gefahr, längerfristig den Anschluss zu verpassen.

IKAD hilft mit kostenlosen Selbst-Tests im Internet unter [www.ikad.info](http://www.ikad.info), eine eigene Kompetenzbilanz aufzustellen, Defizite zu erkennen und mit einem spezifischen Angebot von Weiterbildungskursen diese Wissenslücken zu stopfen.

### **Von der Schule in die Leere**

Arbeitsmarkt- und Berufsbefähigung wird für junge Schulabgänger in einer Zeit mit grossem Mangel an Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zum zentralen Thema.

Da Berufs-, Fachhoch- und Hochschulen aus Spargründen immer mehr Bestandteile der Ausbildung wie z.B. den CAD-Unterricht an die zukünftigen Arbeitgeber delegieren, besitzen Schulabgänger meistens zuwenig Fachkompetenz, um im härter werdenden Arbeitsmarkt bestehen zu können, respektive überhaupt einen Einstieg zu finden.

Findet ein Studien- oder Schulabgänger nach vielen erfolglosen Bewerbungen endlich eine Anstellung, verschweigt er häufig (aus Angst die Stelle wieder zu verlieren), dass er arbeitsmethodisch nicht so fit ist und hilft sich selbst so gut er kann.

### **Vernetzen**

Die Digitalen Medien führen zu einem immer schnelleren Workflow, Daten werden vom GIS ins CAD importiert, daraus entsteht ein 3D-Modell, welches an ein Renderprogramm übergeben wird, um anschliessend noch mit einem Bildbearbeitungsprogramm weiter bearbeitet zu werden.

Bei so vielen Arbeitsschritten ist es wichtig, pragmatische Richtlinien aufzustellen und Schnittstellen zu definieren, um Reibungsverluste zu vermeiden.

Wer trägt die Schuld, wenn wegen einer CAD-Datei mit unnötig vielen Polygonen die Weiterverarbeitung auf einer CNC-Maschine oder einem 3D-Drucker nicht funktioniert?

Das systematische Gestalten von Beziehungen zu Personen aus verschiedensten Fachbereichen ist in der heutigen komplexen Arbeitswelt wichtiger denn je und wird zum Schlüsselbegriff für überdurchschnittliche Leistungen und langfristigen Erfolg.